

Presseföyer – Dienstag, 6. November 2012

vision rheintal

29 Gemeinden, ein Lebensraum – Erfolgreiche Zusammenarbeit wird fortgesetzt und vertieft

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdiss

(Raumplanungsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Elmar Rhomberg

(Marktgemeinde Lauterach; Mitglied des Vision Rheintal Regio-Teams)

DI Martin Assmann

(Projektleiter)

Vision Rheintal: 29 Gemeinden, ein Lebensraum – Erfolgreiche Zusammenarbeit wird fortgesetzt und vertieft

Pressefoyer, 6. November 2012

Die Vision Rheintal wird weitergeführt und geht in den Jahren 2013 bis 2016 in ihre nächste Projektphase. Das Land und die 29 Vorarlberger Rheinalgemeinden wollen dadurch ihre Zusammenarbeit zur räumlichen Entwicklung des Rheintals fortsetzen und weiter vertiefen.

Viele Aufgaben, von der Verkehrsplanung bis zur Siedlungsentwicklung, können im Verbund von Gemeinden besser gelöst werden als von einer einzelnen Gemeinde, sagt Landeshauptmann Markus Wallner. Zentrales Ziel von Vision Rheintal ist es, das Vorarlberger Rheintal – eine dynamische Region mit mehr als 240.000 Einwohnern – zu einem gemeinsamen Planungs- und Gestaltungsraum zu machen. "Hier hat das Land gemeinsam mit den Gemeinden einen erfolgreichen Weg beschritten, um über kommunale Grenzen hinweg Kräfte zu bündeln und Ideen zu vernetzen, aber auch um das Bewusstsein für den gemeinsamen Lebensraum in die Bevölkerung zu tragen", so Wallner.

Land und Gemeinden ziehen an einem Strang

Im 2006 präsentierten Rheintal-Leitbild sind die Ziele der Vision Rheintal festgelegt. In den folgenden Jahren wurden die Gremien und Instrumente dieser Zusammenarbeit weiterentwickelt und gefestigt. Dass Land und Gemeinden an einem Strang ziehen, zeigt sich am eindrücklichsten an der Rheintalkonferenz – eine Institution, die es bis zum Beginn von Vision Rheintal nicht gegeben hat.

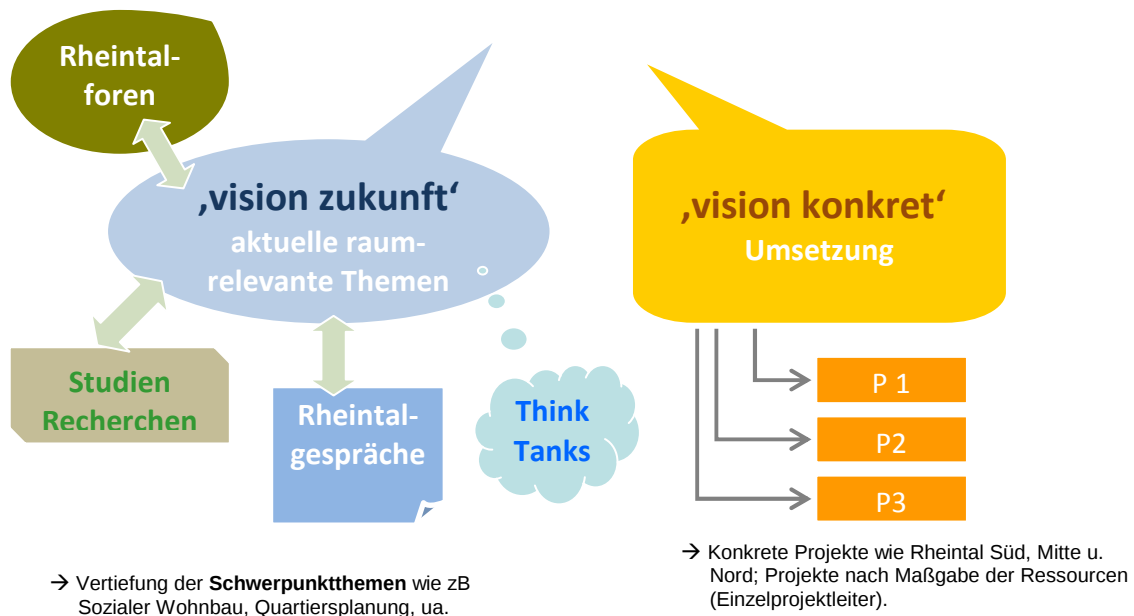
Ein Meilenstein für den Gesamtprozess war die Unterzeichnung des "Rheintalkontraktes". Darin haben das Land und die 29 Gemeinden ihre gemeinsame Verantwortung für das Vorarlberger Rheintal bekräftigt und die künftige Finanzierung zu gleichen Teilen festgelegt.

Seit dem Start im Jahr 2004 haben Land und Gemeinden insgesamt rund 3,4 Millionen Euro in den Vision Rheintal Prozess investiert, dazu kommen fast 300.000 Euro an EU-Förderungen. Für die kommende Projektphase 2013 – 2016 sind knapp 1,8 Millionen Euro veranschlagt.

Mehr Verbindlichkeit, Raum für visionäre Überlegungen

Zwei Schwerpunkte sollen die Weiterführung von Vision Rheintal in den Jahren 2013 – 2016 bestimmen, erläutert Landesstatthalter

Karlheinz Rüdissler. Zum einen gilt es die Verbindlichkeit der Umsetzung von Ergebnissen zu stärken ("Vision konkret"). Zum anderen sollen aktuelle raumrelevante Themen weiter vertieft werden ("Vision Zukunft"). Dabei soll das in Rheintalforen, Rheintalgesprächen und Think Tanks erarbeitete Know-how genutzt werden, um auch Raum für visionäre Überlegungen zu schaffen.



Exemplarisch für das enorme Gestaltungspotenzial der Vision Rheintal ist das Projekt Rheintal Mitte. Hier hat sich ein zunächst reines Straßenplanungsprojekt zu einer integrativen Gesamtbetrachtung ausgewachsen, die auch Betriebsgebietsentwicklungen, Ökologie, Freiraum- und Erholungsraumgestaltung sowie Landwirtschaft einschließt. Sämtliche Überlegungen mündeten in einen Rahmenplan, der die konsequente Weiterentwicklung des Leitbildes von Vision Rheintal darstellt. Analog dazu wurden vergleichbare Prozesse im Herbst 2010 für das südliche Rheintal und im Frühjahr 2012 für das nördliche Rheintal gestartet.

Ein aktuelles Projekt zur Veranschaulichung des Schwerpunktes "Vision Zukunft" betrifft den gemeinnützigen Wohnbau. Hier werden derzeit akribisch Grundlagen aufbereitet und visualisiert (siehe Beilage). Diese werden dann die Basis für eine eingehende politische Diskussion und Auseinandersetzung zwischen Land und Gemeinden bzw. zwischen den Gemeinden sein.

Die Vision Rheintal endet auch nicht an der Staatsgrenze. Erste Ansätze von Zusammenarbeit konnten gerade in den letzten Jahren verstärkt werden. Ein inzwischen jährliches Treffen der Gemeindepräsidenten der Schweizer Rheintalgemeinden mit den

Bürgermeistern der Vorarlberger Gemeinden ist das beste Beispiel dafür.

Von zentraler Bedeutung für grenzüberschreitende Planungen sind die sogenannten Agglomerationsprogramme, die in der Schweiz für Ballungsräume erarbeitet werden. Im Rheintal werden dabei auch die Gemeinden auf Vorarlberger Seite eingebunden. Die Ergebnisse aus dem Leitbildprozess von Vision Rheintal wurden in das Agglomerationsprogramm integriert, insbesondere die Aspekte zu den Themen Landschaft, Siedlung und Verkehr.

Darüber hinaus ist das Vision Rheintal Leitbild ein wesentlicher Bestandteil für ein künftiges gemeinsames Leitbild der Grenzregion.

(visionrheintal 13-16.pku)